

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 1: Miteinander leben – Ich und die anderen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (IF 1)		
Lebensweltliche Relevanz: Schulwechsel Ich lerne neue Menschen kennen; Beziehungen – Eltern, Geschwister, Freunde; Nachdenken über sich selbst, die eigenen Fähigkeiten und Schwächen; Bewusstsein der menschlichen Verantwortung sich selbst und dem Nächsten gegenüber; Zusage Gottes – Der Mensch wird von Gott geliebt.		
Kompetenzerwartungen KLP KR Die Schülerinnen und Schüler ...		
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist.erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist.erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird.beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. .erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht.erläutern, in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. .beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. .beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Inhaltliche Akzente des Vorhabens Kennenlernen der neuen Gemeinschaft am BWG; christliche Umgangsformen kennenlernen/vertiefen; Ich und meine soziale Verantwortung bewusst werden. Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none">Gruppenarbeit/Partnerarbeit zur Förderung der Gemeinschaft und des gemeinsamen Arbeitens miteinander.Spielerische Elemente zum Kennenlernen. Fächerverbindende Bezüge zum Praktischen Philosophie - Unterricht: Die Frage nach dem Selbst: Ich und mein Leben Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven.Organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe.		
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragenbewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte.		
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie.nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.Reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten ihren Glauben praktisch zu leben.		

Unterrichtsvorhaben 2: Jesus als Jude in seiner Zeit

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Jesus der Christus. Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (IF 4)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit Jesus – dem Sohn Gottes; die Bedeutung Jesu und seiner Botschaften für das eigene Leben; Jesu Bedeutung für Menschen zu seiner Zeit – Jesu Bedeutung heute; besseres Verständnis der Person Jesus von Nazareth aus dem Hintergrund der Zeitumstände</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten. • ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. • ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. • benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. • erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. • erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. • deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen. • erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. • beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Jesu Heimat, seine Geburt, Berufung, seine Lehre, seine Kritiker, Zeit und Umwelt Jesu (Leben in Palästina, religiöse Gruppen, die Mächtigsten der Zeit, Besetzung durch die Römer, Pontius Pilatus, Jünger, das letzte Abendmahl, Jesu Kreuzigung und Tod, Auferstehung, das Judentum und seine Bräuche</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - Nachvollzug des Paschafestes durch gemeinsames Backen bzw. Essen von Brot - Erstellen einer Plakatwand zu Geographie und Geschichte des Landes Israel zur Zeit Jesu und den Personengruppen im Umfeld Jesu - Besuch des Bibeldorfes in Rietberg</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. • fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. 		
<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. • beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung für das eigene Leben sein kann. 		
<p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. 		

Unterrichtsvorhaben 3: Ich frage dich Gott – ich rede mit dir

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Gebet als „sprechender Glaube“ (IF 2)		
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit Gott und Möglichkeiten des Sprechens zu und von Gott in einer immer schnelllebiger werdenden Zeit; Danken, loben, klagen, singen, tanzen als Formen des Betens; Beten – Dialog mit Gott?! Vater unser, Gegrüßet seist du Maria, Rosenkranz, Gebete der Großeltern, eigene Gebete formulieren		
Kompetenzerwartungen KLP KR Die Schülerinnen und Schüler...		
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten. unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. deuten Namen und Bildworte von Gott. begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Inhaltliche Akzente des Vorhabens Verschiedene Formen des Gebets: Beten, Schweigen, Hören, Singen trauern, Loben, Klagen als glaubende Verarbeitung von Grunderfahrungen; Zentrale Gebete; Vater unser, ältere Gebete, Gegrüßet seist du Maria, Rosenkranz, Psalmen. Religiöse Sprache Meine Beziehung zu Gott Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - Methodische Akzente: Verfassen eigener Gebete oder Erstellen eines Gebetbuches für die Klasse - Außerschulische Lernorte: Kirche als Raum des Betens, Suche nach Gebetsorten/-zeiten im eigenen Leben
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> finden selbstständig Bibelstellen auf. fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. 		
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot 		
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. 		Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 4: Die Bibel – ein Buch wie jedes andere?

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

Bibel als Urkunde unseres Glaubens an Gott; Bibel: Aufbau, Inhalte, Gestalten (IF 3), Sprechen von und mit Gott (IF 2),

Lebensweltliche Relevanz:

Begegnung mit der schriftlichen Grundlage unseres Glaubens vor dem Hintergrund einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation; was ist das meistverkaufte Buch der Welt? Wie ist die Bibel aufgebaut? Welche Inhalte/ zentrale Gestalten finde ich im AT und NT? Welche Bedeutung hat die Bibel im Gottesdienst?

Kompetenzerwartungen KLP KR Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf.

Methodenkompetenz

- finden selbstständig Bibelstellen auf.
- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt.
- organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe.

Urteilskompetenz

- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.

Handlungskompetenz

- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern den Aufbau der Bibel.
- zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben.
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder.
- begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Aufbau der Bibel: Die Bibel – eine Bibliothek; Entstehung und Überlieferung biblischer Schriften; Umgang mit der Bibel (Struktur, Inhalte etc.);

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Die SuS bauen eine Bibel selbst zusammen (Basteln)
- Bibelrätsel
- Besuch des Bibeldorfes in Rietberg

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 5: Abraham – Stammvater dreier Religionen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

Bibel als „Ur-kunde“ unseres Glaubens (IF 3), Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Lebensweltliche Relevanz:

Begegnung mit den zentralen Vorfahren unseres Glaubens

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf.
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale.

Methodenkompetenz

- finden selbstständig Bibelstellen auf.
- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt.
- erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven.
- beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen.

Urteilskompetenz

- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte.

Handlungskompetenz

- achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.
- setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um.
- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen.
- erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot.
- zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben.
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder.
- stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar.
- erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt.
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Bedeutung Abrahams für unsern Glauben, das Judentum, den Islam

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

Fachübergreifende Bezüge zum Fach Praktische Philosophie: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn: Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 6: Christen feiern ihren Glauben. Feste und Feiern im Kirchenjahr

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (IF 5); Gebet als „sprechender Glaube“ (IF 2)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit Ausdrucksformen kirchlichen Glaubens vor dem Hintergrund einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation, Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über die Beziehung zu Gott und den Mitchristen; Welche Inhalte stecken hinter den Namen Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Christi Himmelfahrt, Fronleichnam...? Welche Bedeutung haben die Feste für die Glaubengemeinschaft? Was bedeuten mir die Feiertage? Feiertage = freie Tage???</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR Die Schülerinnen und Schüler...</p>		
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten). erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung. zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf. erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Zeit erleben – Zeit gestalten Der kirchliche Jahreskreis (Bedeutung und christlicher Feste des Weihnachts- und Osterfestkreises) Liturgische Formsprache (Symbole, Farben, Gesten) Der Sonntag als Anfang der Woche Eucharistiefeyer</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>- Methodische Akzente: Kreative Erstellung eines Kirchenjahr-Heftes/Kreises</p> <p>- Fächerübergreifende Bezüge zum Fach Praktische Philosophie: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn: Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. 		
<p>Urteilskompetenz</p> <p>begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann.</p>		
<p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. 		

Klasse 6

Unterrichtsvorhaben 1: Jesus erzählt vom Reich Gottes – Gleichnisse

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Sprechen von und mit Gott (IF 2), Jesus der Christus (IF 4), Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)		
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit Ausdrucksformen des Sprechens von Gott sowie der Frohen Botschaft Jesu; Warum erzählt Jesus seine Botschaft in Gleichnissen? Was und wie ist das Reich Gottes?		
Kompetenzerwartungen KLP KR Die Schülerinnen und Schüler...	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">• zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf.	<ul style="list-style-type: none">• erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Gleichnisse; Reich Gottes zwischen „schon“ und „noch nicht“; Gleichnisse als spezielle Form der Verkündigung Jesu; Zuspruch und Anspruch der Botschaft Jesu
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">• finden selbstständig Bibelstellen auf.• identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt.• erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven.	<ul style="list-style-type: none">• erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird.	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none">- Methodische Akzente des Vorhabens: Verfremdung, Rollenspiele
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">• begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen.• bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte.	<ul style="list-style-type: none">• beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens.• begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen.• deuten Namen und Bildworte von Gott.• stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar.• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.• erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht.• erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht.• deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen.• erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten.	Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">• gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. (H4)• setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. (H5)• nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7)		

Unterrichtsvorhaben 2: Die gute Nachricht breitet sich aus – die ersten Christen (Der Missionar Paulus)

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5); Anfänge der Kirche (IF 5)		
Lebensweltliche Relevanz: Weitergabe der frohen Botschaft als Aufgabe der Christen; Wie hat sich die Kirche ausgebreitet? Einsicht in die Konflikte von Religionsgemeinschaften im Umgang miteinander; Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, Gott		
Kompetenzerwartungen KLP KR Die Schülerinnen und Schüler...		
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. • zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. • erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. • fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. • finden selbstständig Bibelstellen auf. • beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. Urteilskompetenz begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> • zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. • stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. • erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens. • nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten) • beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. • erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche. 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Inhaltliche Akzente des Vorhabens Pfingsten Die ersten Christen (Paulus); Leben der jungen Kirche Christenverfolgung
		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Fächerübergreifende Bezüge: Verbindung mit dem Fach Geschichte: Christenverfolgung
		Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 3: Staunen und fragen – wie Menschen die Welt deuten

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder) Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (IF1); Bildliches Sprechen von Gott (IF2); Gebet als sprechender Glaube (IF2); Bibel- Aufbau, Inhalte, Gestalten (IF3); Kirchliches Leben in der Zeit (IF 5)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, Gott und die Welt, über Ursprung und Ziel des Lebens; Anregen des Staunens über die Schöpfung angesichts von zunehmender Gleichgültigkeit und Beliebigkeit; Bedenken der eigenen vielfältigen – positiven wie negativen- Erfahrungen und Fähigkeiten; Wahrnehmen der vielfältigen – positiven wie negativen- Erfahrungen und Fähigkeiten anderer</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR Die Schülerinnen und Schüler...</p>		
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▲ entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. ▲ identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. ▲ identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. ▲ erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. ▲ zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. • erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. • erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. • zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf. • bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung. • zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. • zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. • deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. • erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Psalm 139 , Schöpfungserzählung Gen 2 – eine Erzählung vom Anfang Ich als Geschöpf Gottes</p> <ul style="list-style-type: none"> • lebe nicht allein (Mitmenschen) • und meine Umwelt (Tiere, Natur) • und meine Beziehung zu Gott <p>Methodische Akzente des Vorhabens Erstellen einer Collage</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. 		
<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. • bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. 		
<p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. • reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. 		

Unterrichtsvorhaben 4: Christen leben in Gemeinschaft: verschiedene Konfessionen – ein Glaube

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) , Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)

Lebensweltliche Relevanz:

Begegnung mit anderen Konfessionen; Warum bin ich katholisch und mein(e) Freund(in) evangelisch? Was wissen wir voneinander? Was finde ich bei uns gut/schlecht? Warum ist die Ökumene (immer) noch nicht möglich? , Abbau von Vorurteilen , Identitätsfindung im Glauben,

Kompetenzerwartungen KLP KR Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen.
- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens.
- erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt.
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis.
- erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten.
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale.

Methodenkompetenz

- identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik.
- fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie.
- beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.

Urteilskompetenz

begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen.

Handlungskompetenz

- achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese.
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.
- reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden.
- beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen.
- nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten).
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf.
- erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern.
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen evangelischen und katholischen Christen

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Ökumenischer Tag
- In Verbindung mit der evangelischen Religion: Austausch mit den evangelischen Mitschülerinnen und Mitschülern

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 3), Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Lebensweltliche Relevanz:

Kontakt zu der Weltreligion Islam, Abbau von Vorurteilen, Ausbau der eigenen religiösen Identität,

Kompetenzerwartungen KLP KR Die Schülerinnen und Schüler...**Sachkompetenz**

- identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen.
- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf.
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis.
- erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten.
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale.

Methodenkompetenz

- fassen religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie.
- beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.
- organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe.

Urteilskompetenz

begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen

Handlungskompetenz

- achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.
- organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen.
- erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot.
- stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen**Inhaltliche Akzente des Vorhabens**

Grundlagen der muslimischen Religion, Muslime in Deutschland/Muslime in unserer Klasse/Schule

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

Methodische Akzente des Vorhabens: Stationenlernen zum Islam, Einsatz von Filmmaterial; Interview mit einer Muslimin/eines Muslimen

Fachübergreifende Bezüge: Zusammenarbeit mit dem Fach Praktische Philosophie: Die Frage nach dem Anderen: Begegnung mit dem Fremden. Interkulturalität

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 7: Weltauftrag der Christen - Die Frage nach Verantwortung des Menschen gegenüber der Schöpfung

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder)

Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (IF 1); Gebet als „sprechender Glaube“ (IF 2)

Lebensweltliche Relevanz: Forderung des Verantwortungsbewusstseins sich selbst, dem Nächsten, seiner Umwelt und Gott gegenüber; Anregen des Staunens über die Schöpfung angesichts zunehmender Gleichgültigkeit und Beliebigkeit; Bedenken der Ursprünge der Schöpfung und der sich daraus ergebenden Konsequenzen für den eigenen Umgang mit ihr in Zeiten des Klimawandels; Noah

Kompetenzerwartungen KLP KR Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche.
- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf.

Methodenkompetenz

- fassen religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie.
- finden selbstständig Bibelstellen auf.
- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt.
- erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven.

Urteilskompetenz

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte.

Handlungskompetenz

- lassen sich auf die Erfahrung von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie.
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.
- organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot.
- stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar.
- Erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und angewiesen ist.
- erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist.
- erläutern an Beispielen wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird.
- zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf.
- beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens.
- bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Wie wir die Welt sehen, wahrnehmen
Psalm 139
Schöpfungserzählung Gen 2
Ich als Geschöpf Gottes
Mitmenschen, Tiere, Natur, Umwelt, meine Beziehung zu Gott
Die Erde ist (k) ein Paradies
Meine Verantwortung für die Schöpfung angesichts von sich verändernden Klima
Noah

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

Collagen, Schreiben eigener Schöpfungspsalme, Erarbeitung konkreter Umwelt/Terschutzprojekte im Umfeld Schule

Fachübergreifende Bezüge:
Zusammenarbeit mit dem Fach Praktische Philosophie: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik: Leben von und mit der Natur (Natur- und Tierschutz)

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 1:

Wie das NT von Jesus erzählt – Zur Entstehung und zum Verständnis der Evangelien

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Biblische Gottesbilder (→ IF 2) ; Entstehung und Sprachformen biblischer Texte; Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (→ IF 3); Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens (IF 4)		
Lebensweltliche Relevanz: Evangelien als Basis des christlichen Glaubens; Evangelien als Ausdruck von Sehnsüchten der Menschen damals (im Vergleich / Kontrast mit heute) und der Hoffnung auf eine bessere Welt; Konfrontation mit christlichem / biblischen Fundamentalismus (mit seinem wortwörtlichen Bibelverständnis)		
Kompetenzerwartungen KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">• verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß.• deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung.	<ul style="list-style-type: none">▲ erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12),▲ erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21),▲ unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubens Erzählungen (K22),▲ beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K23),▲ erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind (K24),	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <p>Evangelien nicht als Berichte, sondern als Glaubenszeugnisse lesen („österliche“ Sicht auf Jesus): Frohe Botschaft Entstehungsprozess der Evangelien (→ Abfassungsprozess vs. mündliche Tradition) Quellen der Evangelien / Begriff „Synoptiker“ / Zwei-Quellentheorie Evangelistensymbole optional: eine Wundererzählung im synoptischen Vergleich Aufbau eines Evangeliums: „Aus der Werkstatt eines Evangelisten“(Mk) Entstehungskontext, Erzählinteressen und Adressaten verschiedener Evangelien (exemplarisch);</p>
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">• analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen.• führen einen synoptischen Vergleich durch.• setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um.		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- <p>„Interview“ mit einem Evangelisten nach vorangegangener Recherche Erstellung eines Zeitstrahls: Leben Jesu → Schriften des NT angeleiteter synoptischer Vergleich Bilderschließung und -interpretation: bspw. Bild eines Evangelisten mit Taube</p>
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen.		Form(en) der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen.• planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus.		

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 2:

Gott schenkt Freiheit und Gerechtigkeit – Exodus

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Biblische Gottesbilder (IF 2) ; Entstehung und Sprachformen biblischer Texte (IF 3); Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (→ IF 3)

Lebensweltliche Relevanz: Erfahrungen von Befreiung in der Geschichte als wichtige Ereignisse erkennen, Erinnerung an vergangene Ereignisse oder Erfahrungen schafft auch heute noch Voraussetzungen für gelingendes Leben; Verständnis des Exodusgeschehens als Glaubens- und Handlungsmodell für den Einzelnen und das Leben in Gemeinschaft

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung.
- Erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik.
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein.
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen.

Methodenkompetenz

- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen.
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder.
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen.

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen.

Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- ▲ stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regeln, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben.
- ▲ erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung.
- ▲ charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses.
- ▲ unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenszeugnissen.
- ▲ Erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Die atl. Exoduserzählung; Die Israeliten in Ägypten und die Berufung des Mose; Befreiung Rettung, Wüstenerfahrung; Der Dekalog – in seinem historischen Kontext und in seiner Relevanz heute, inkl. eigene Stellungnahme zu einem exemplarischen Gebot Gottesbild der Exoduserzählung (Gott der Befreiung / Bund) Bedeutung der Exoduserzählung für das Judentum und für uns Exodusmotiv heute

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende

Bezüge / außerschulische Lernorte-

Bildinterpretation zu Darstellungen einzelner Stationen der Exoduserzählung, z.B. Chagall Nacherzählung biblischer Geschichten und „Übertragung“ in die Gegenwart

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 3:

Das Leben suchen – Verantwortung für sich selbst und andere wahrnehmen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung; Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (IF 1); (Religionen als Wege der Heilssuche (IF 6)

Lebensweltliche Relevanz: Notwendigkeit der Aufklärung und Prävention von Süchten angesichts vielfältiger Verlockungen und Heilsversprechungen durch Rauschmittel in einer Zeit zunehmenden Drogenkonsums durch Jugendliche, Bedeutung der Fürsorge für Mitschülerinnen und Mitschüler durch die Schul- und Klassengemeinschaft

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab.
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik.
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen.

Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik.
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um.
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein.
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen.

Handlungskompetenz

- ggf. begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. (H2)
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- ▲ legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen.
- ▲ unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen.
- ▲ erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens.
- ▲ begründen Grenzen der Toleranz.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Was meinem Leben Sinn gibt – Suche nach Sinn als menschliche Grundfrage
Lebensförderliche Sinnangebote, z.B. Ehrenamt vs. lebensfeindliche Sinnangebote, z.B. Sekten, Alkohol/Drogen
Was ist Sucht und welche Auswirkungen hat sie?
Erfahrung von Gelingen und Scheitern als Gegebenheit menschlichen Seins
Das Meistern von Situationen der Endlichkeit / des Scheiterns im Vertrauen auf Gott

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte-

Fachübergreifend: Suchtprävention
Selbstständige Informationsbeschaffung zu einem vorgegebenen Thema
Methode Brainstorming

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 4:

Berufene Kritiker und Kunder von Hoffnung und Frieden – Prophetisches Zeugnis

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (IF 2); Prophetisches Zeugnis (IF 2); Entstehung und Sprachformen biblischer Texte; Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (IF 3)

Lebensweltliche Relevanz: Wichtigkeit von Propheten auch heute noch: als Mahner, Visionäre... Beurteilung der Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in der Gesellschaft; Beurteilung und Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß.
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung.
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik.

Methodenkompetenz

- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen.
- Verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen.
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und begründen ihn argumentativ.

Urteilskompetenz

- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung.

Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben.
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- ⤴ stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regeln, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben.
- ⤴ beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft.
- ⤴ erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung.
- ⤴ deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext.
- ⤴ erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten.
- ⤴ beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Was ist ein Prophet? Wie wird man Prophet? Biblisches Verständnis eines Propheten/einer Prophetin. Israel zur Königszeit. Die prophetische Rede, Der Prophet Amos (wahlweise: Jona oder andere) und seine Geschichte. Prophetische Kritik an gesellschaftlicher und liturgischer Praxis heute. Propheten in der Moderne.

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende

Bezüge / außerschulische Lernorte-

Kreative Auseinandersetzung („Übersetzung“ der Ereignisse in die Gegenwart / Gestaltung als Comic o..) mit der gewählten Prophetengeschichte. Referate zu Martin Luther King oder anderen.

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 5:

Christen und Juden – eine wechselvolle Geschichte

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Religionen als Wege der Heilssuche (IF 6) ; Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (IF 5)		
Lebensweltliche Relevanz: noch offen		
Kompetenzerwartungen KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">• verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß.• deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil.• Benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche.	<ul style="list-style-type: none">⤴ charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses.⤴ deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott.⤴ bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion.⤴ benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen.⤴ stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar.⤴ erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive.⤴ erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <p>Jüdische Feste (Sabbat, Pessach, Bar (Bat) Mizwa) Ausstattung/Bedeutung der Synagoge / Bedeutung der Tora Kritische Auseinandersetzung von Vorurteilen gegenüber Juden Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Judentum und Christentum Beispiele für jüdisch-christliche Zusammenarbeit Beispiele für die Verbundenheit der Kirche mit Israel (Abraham, Volk Gottes, ...)</p>
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">• skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik.• setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um.• wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein.		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- <p>Jüdisches Leben in Bielefeld / Brackwede, ggf. Exkursion zur Synagoge</p>
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">• beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt.		Form(en) der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen.		

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 6:

Dem Glauben ein Gesicht geben – Kirche in der Nachfolge Jesu (dabei berücksichtigen: zwischen Nähe und Distanz: Jugendliche begegnen der Kirche)

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder): Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (IF 5); Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens (IF 4)

Lebensweltliche Relevanz: Kritische Auseinandersetzung mit der Amtskirche zum Finden eines eigenen Standpunktes („Jesus ja – Kirche nein?“), verschiedene Formen kirchlichen Lebens kennen und schätzen lernen, Rolle der Kirche(n) in Politik und Gesellschaft einordnen. Christsein als ein Leben in der Gemeinschaft.

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab.
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht.

Methodenkompetenz

- verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen.
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder an.

Urteilskompetenz

- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung.
- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mit gestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt.

Handlungskompetenz

- ggf. planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen.
- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben.
- bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren.
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Jesus beruft Menschen in seine Nachfolge
„Kirche ist für mich...“; ggf.: Orden und Klöster – Lebensalternativen: Orte und Aufbau von /Ablauf in Klöstern/Orden als Orten gelebten Glaubens
Aufgaben von Kirche heute
ggf.: Aufgaben und Gelübde von Ordensleuten früher und heute
Kirchenträume/ Jesus ja, Kirche nein?
Sakramente als symbolische Handlungen: Bedeutung der Sakramente für den Lebensweg eines Christen
begründete Bestimmung des eigenen Verhältnisses zur Kirche

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte-

Umfrage zum Thema Kirche in verschiedenen Altersgruppen
ggf. Interview mit einem Ordensbruder/einer Ordensschwester
Besuch bei Misereor, Missio, Caritas, oder Bethel

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 1:

Wundergeschichten und Gleichnisse – Ausdruck von der Erfahrung der Menschenfreundlichkeit Gottes

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Biblische Gottesbilder (IF 2); Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (IF 3); Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens (IF 4)

Lebensweltliche Relevanz: Aktualität von heilender Zuwendung auch und gerade heute; Jesu Option für die Armen und die Ausgestoßenen der Gesellschaft als heute tragfähiges Modell zur Gestaltung des Miteinander

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß.
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung.
- benennen und erläutern menschliche Grunderfahrungen.

Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang altersangemessener Texte mit religiös relevanter Thematik.
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen.
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen.

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen.

Handlungskompetenz

- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- ⤴ erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung.
- ⤴ erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott.
- ⤴ erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt.
- ⤴ unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen,
- ⤴ erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind.
- ⤴ erläutern Merkmale der Sprachform Gleichnis und Wundererzählung.
- ⤴ erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches.
- ⤴ Deuten Wundererzählungen als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

verschiedene Wundererzählungen (Gang über das Wasser, Blindenheilung etc.) vor dem theologischen Hintergrund deuten Jesu Zuwendung zu allen Ausgegrenzten Erfahrung der Liebe und Menschenfreundlichkeit Gottes durch Jesus Gleichnisse als zentrale Texte der Reich Gottes-Verkündigung Jesu Grundaussagen der Reich-Gottes Botschaft; Erklärung der Grundbegriffe „Reich Gottes“, „Sünde“, „Umkehr“

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende

Bezüge / außerschulische Lernorte-

Methode synoptischer Vergleich
Beschreibung und Deutung von Bildern
Bibliodrama
Vergleich biblischer und kirchlicher Texte
Entwickeln von Standbildern
Nachspüren z.B. eines gekrümmten Rückens

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 2:

Zeitgenössische Formen von Sinnsuche und Spiritualität am Beispiel

auch von Buddhismus und Hinduismus unter Berücksichtigung der Attraktivität fernöstlicher Heilswege

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)		
Lebensweltliche Relevanz: Identitätsfindung und Orientierung angesichts religiöser Pluralität und Indifferenz		
Kompetenzerwartungen KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab.deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil.Benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche.	<ul style="list-style-type: none">deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott.stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar.beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil.beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <p>Merkmale sektenhafter Frömmigkeit (z.B. exklusiver Heilsanspruch, rigorose Abgrenzung gegenüber Außenwelt, hohe soziale Konformität nach innen, starke soziale Kontrolle des Einzelnen) Unterschied Kirche vs. Sekte Zeitgenössische Formen innerkirchlicher Spiritualität (Junge Kirche, Jugendgottesdienste, Weltjugendtag(e), Taizé...) – Spiritualität ohne Kirche Grundlagen und Formen des Buddhismus Grundlagen und Formen des Hinduismus</p>
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik.analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen.analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder.analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen.tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- <p>Informationsbeschaffung und –verarbeitung; Präsentationstechniken</p>
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen.		Form(en) der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese.nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen.		

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 3:

„Das muss jeder selbst wissen?“ – Das Gewissen als Richtschnur und Maßstab für Entscheidungen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung, Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (IF 1)

Lebensweltliche Relevanz: Verantwortung und Freiheit Heranwachsender, Identitätsfindung und Orientierung angesichts religiöser Pluralität und Indifferenz, Suche nach einer menschenfreundlichen Moral. Frage nach Gut und Böse, Grenzen der Toleranz

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik.
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen.

Methodenkompetenz

- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein.
- Verfremden vertraute Text – und Materialvorlagen

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen.
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung.

Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3).
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- ▲ legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen.
- ▲ erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens.
- ▲ erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen.
- ▲ begründen Grenzen der Toleranz.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Biblische Sicht auf Schuld und Vergebung, Anwendung auf Alltagssituationen
Vergebung als zentrale Aufgabe der Kirche (Beichte) und Ermöglichung eines Neuanfangs
Mensch in der Spannung zwischen dem Wunsch, Gutes zu tun und der Tatsache, Böses zu tun
Die innere Stimme, Stufen der Entwicklung, Gewissensfreiheit und Gewissenbildung, konkrete ethische Konfliktsituationen, Biblische Grundlagen der Ethik (z.B. 10 Gebote, Goldene Regel, Feindes- und Nächstenliebe)
Bedeutung von Gewissensentscheidungen an historischen oder aktuellen Beispielen
Anwendung moralischer Grundsätze auf ethische Fragen (Sexualität, Lebensschutz, Frieden, soziale Gerechtigkeit, Organspende etc.)

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte-

Darstellung von Erfahrungen und Gefühlen
Entwickeln von Standbildern und Dialogen
Selbstständiges Arbeiten in einem Lernzirkel/Stationenlernen
Pro und Contra Debatte
Rollenspiel

Fachübergreifende Bezüge zum PP Unterricht: Die Frage nach dem guten Handeln: Entscheidung und Gewissen

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 4:

Die Reformation und ihre Wirkungsgeschichte

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen; Symbolsprache kirchlichen Lebens (IF 5) ; Biblische Gottesbilder(IF 2); Religionen als Wege der Heilssuche (IF 6)

Lebensweltliche Relevanz: Das problematische Verhältnis von Kirche und Staat kennen lernen und kritisch bewerten lernen; historische Bedingungen kennen lernen, die die Entwicklung der Institution Kirche beeinflusst haben

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens.
- Erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht.
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil.

Methodenkompetenz

- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen.
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein.

Urteilskompetenz

- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt.
- Erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen.

Handlungskompetenz

- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- ⤴ erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen.
- ⤴ erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert.
- ⤴ erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel.
- ⤴ erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche.
- ⤴ Beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwiefern die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Historische Ursachen der Reformation und der Kirchenspaltung und ihre Folgen bis heute
Lebensweg Martin Luthers
Christi Auftrag von der Einheit der Kirche, auch als Aufgabe für die Gestaltung kirchlichen Lebens heute
Ökumene heute – was möglich ist und was nicht

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte-

Interviews mit katholischen / evangelischen Christen
Entnahme von Sachinformationen aus einem Film
Analyse und Interpretation historischer Quellen (Zeitzeugen, Predigten, Thesen Luthers...)
Verfassen eines Briefes aus der Perspektive von Menschen aus einem anderen Zeitalter
ggf. Analyse spezifisch katholischer/evangelischer Darstellungen biblischer Motive / christlicher Vorstellungen

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 5:

Jesus auf der Spur: Deutungen von Tod und Auferstehung – Die Ostererzählungen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung; Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (IF 3); Vom Tod zum Leben – Leiden, Kreuz und Auferstehung (IF 4); Jesus der Christus (IF 4);

Lebensweltliche Relevanz: die zentrale Botschaft des christlichen Glaubens thematisieren, unterschiedliche Christusvorstellungen problematisieren

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- deuten biblisches Sprechen von Gott als Glaubenserfahrung.

Methodenkompetenz

- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen.
- ggf.: führen einen synoptischen Vergleich durch.
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder.
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen.

Urteilskompetenz

- beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen.
- Erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen.

Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung.
- erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des ntl. Sprechens von Gott.
- beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes.
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen.
- erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind.
- erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches.
- zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist.
- deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod.
- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung.
- stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Leid, Tod, Kreuz und Auferstehung in Bildern der modernen Kunst – Bilder der Sehnsucht und Ewigkeit
fakultativ: Leid, Tod, Kreuz und Auferstehung in Gedichten und literarischen Zeugnisse
Vergleich der Erzählungen vom Tod Jesu
Die Strafe und Kreuzigung
Warum wurde Jesus zum Tode verurteilt?
Die Auferstehung Jesu in den Evangelien
Evangeline sind keine Berichte, sondern Glaubenszeugnisse
Das älteste Zeugnis von der Auferstehung (1 Kor 15)
Ewiges Leben ...

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

Erstellen eines Zeitstrahls des Lebens- und Leidensweges Jesu
Synoptischer Vergleich der Verurteilung bzw. Kreuzigung
Bilderschließung/ Bildinterpretation

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

vgl. Vereinbarungen der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung/
Kriterien zur Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 1:

Wo bist du, Gott? – Gott bestreiten, erfahren, bezeugen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz; Biblische Gottesbilder (IF 2); Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (IF 5)		
Lebensweltliche Relevanz: Existentielle Fragen und Erfahrungen von Menschen; Identitätsfindung und Orientierung angesichts religiöser Pluralität und Indifferenz		
Kompetenzerwartungen KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">• erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik.• Entwickeln Fragen nach Herkunft, Zukunft und Sinn des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab.• benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen.• benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche.	<ul style="list-style-type: none">• stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben.• erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens.• erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen.• erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen.• bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren.	<ul style="list-style-type: none">- Gott ist tot/Theodizée- Das Leid in der Welt- Sinnlosigkeit des Lebens- Schweigen und Reden- Bilder des Unsichtbaren- Der Glaube der Christen und das Leid- Konkrete Erfahrungen...
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">• skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik.• analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen.• wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein.• tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none">- Umgang mit philosophischen Texten- Straße des Lernens: Bildbetrachtung
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen.• prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung.		
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">• stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben.• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen.		Form(en) der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben 2:

Unter dem Regenbogen – Ursprung und Vollendung der Welt: Schöpfung als Verheißung und Auftrag

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung; Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (IF 1); Biblische Gottesbilder (IF 2); Entstehung und Sprachformen biblischer Texte; Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (IF 3)

Lebensweltliche Relevanz: Diskussion um die Plausibilität und Unverzichtbarkeit schöpfungstheologischer Deutungen und naturwissenschaftlicher Erklärungsmodelle zur Entstehung der Welt; Verständnis für nicht-diskursive Zugänge zur Wirklichkeit

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab.
- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß.
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung.
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik.

Methodenkompetenz

- verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen.
- Analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder.
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein.
- Tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen.

Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben.
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und Hoffnung auf Vollendung.
- erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten.
- erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen.
- erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung.
- beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen.
- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt.
- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache.
- deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse.
- bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen,

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Schöpfung verstehen – nicht blinder Zufall, sondern Ordnung, Erfahrung von Sinn, Sinnlosigkeit, Schuld und Versöhnung; Beispiele, fakultativ: Gedichte, ein Psalm zur Schöpfung verpflichtend (z.B. Ps 8, Ps 69, Ps 104 o.a.)

Gott als Baumeister der Welt Gottesbild / Menschenbild in Gen 1,1-2,4a – Aufbau priesterschriftl. Schöpfungsmythos; fakultativ: hist. Kontext, Vergleich mit Enuma-Elisch-Mythos (je nach Lerngruppe)

Rezeption des priesterschriftl. Schöpfungsmythos in der bildn. Kunst Alte und Neue Weltbilder : naturwissenschaftliche Antworten auf die Frage nach dem Ursprung des Universums und des Menschen – fakultativ: Stephen Hawking, Kreationismus – Intelligent Design

Rolle des Menschen in der Schöpfung:

fakultativ z.B. Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt (Gen 2) _ Mann und Frau als Abbild Gottes, Garten Eden, Sündenfall in Gen 3 (Prozess gg. Eva)

Verantwortung des Menschen für die Schöpfung – Konsequenzen für christliches Handeln: verpflichtend: ein Arbeitsfeld oder arbeitsteilige Erarbeitung, z.B. Umgang mit Sabbat/Sonntag (s. auch Mt 5,38-42); Konsequenzen in der ökologischen Debatte und im Handlungsfeld Medizin (Bsp. Körperkult – Lifting, Gentechnik o.a.) – kirchliche Stellungnahmen/Positionen zu einem Handlungsfeld
Fakultativ: zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende

Bezüge / außerschulische Lernorte-

verbindlich:

Collage zu Sinn, Sinnlosigkeit, Schuld und Versöhnung;

Psalmen neu schreiben;

Bild-Analyse,

Pro- und Contra-Debatte;

Interview

fakultativ:

Gruppenpuzzle / Rollenspiel / gestalterische Aufgabe zum 6. Tag

(Zusammenarbeit mit Biologie oder Kunst)

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 3:

Lebensrecht und Menschenwürde am Anfang und Ende des Lebens

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (F 1); Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (IF5)	
Lebensweltliche Relevanz: Existenzielle Fragen und Erfahrungen von Menschen; Identitätsfindung / Orientierung angesichts religiöser / ethischer Pluralität und Indifferenz	
Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">• erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik,• benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen,• benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens zum Aspekt „Anfang des Lebens“: Thema „Abtreibung“ zum Aspekt „Ende des Lebens“: Thema „Sterbehilfe“ <ul style="list-style-type: none">• Mensch als Person / unantastbare Würde aufgrund seiner Gottebenbildlichkeit• 5. Gebot• Goldene Regel,• Gesetzliche Regelungen• Schritte ethischer Urteilsfindung / Fallbeispiele• Lektüreauszüge: Gott ist ein Freund des Lebens. Gemeinsame Erklärung des Rates der EKD und der DBK.• „Dienste“ der Kirche: Beratungsstellen, Hospiz, ...• ggf: <i>Sichtweise anderer Religionen/Philosophie auf diese ethische Fragestellungen</i>
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">• skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik.• analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen.• wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein.• tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.	zu „Abtreibung“ zusätzlich: <ul style="list-style-type: none">• Verantwortung in Partnerschaft und Sexualität zu „Sterbehilfe“ zusätzlich: <ul style="list-style-type: none">• Umgang mit Leiden und Tod in unserer Gesellschaft
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen.• prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung.	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none">• Besuch eines Hospizes (oder Gespräch mit einer Trauerbegleiterin)• Ggf. <i>Besuch einer Beratungsstelle (Schwangerschaftskonflikte)</i>• strukturierte Debatte• „Pro-/Contra-Plädoyers“
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">• stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben.• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen.	Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 4:

Memento Mori: Leben angesichts des Sterbens: Tod und Jenseiterwartungen – christliche Hoffnung (über den Tod hinaus)

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung; Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (IF 1); Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (→ IF 2); Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (IF 3); Vom Tod zum Leben – Leiden, Kreuz und Auferstehung (IF 4); Symbolsprache kirchlichen Lebens (IF 5); Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)

Lebensweltliche Relevanz: Identitätsfindung und Orientierung angesichts religiöser Pluralität und Indifferenz; existentielle Fragen und Erfahrungen eines jeden Menschen

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab.
- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß.
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung.
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen.
- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche.

Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik.
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen.
- verfremden vertraute Text- und Materialvorlage.
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder.
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen.

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen.

Handlungskompetenz

- begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese.
- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung.
- erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten.
- deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott.
- erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben.
- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache.
- deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod.
- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung.
- stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her.
- beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen.
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt.
- stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar.
- beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil.
- beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Erfahrungen von Leid, Hoffnungslosigkeit, Gewalt und Tod (bes. im Leben der Schülerinnen und Schüler): Mein Gott, warum hast du mich verlassen?! - Memento Mori = Radikalisierung der Frage nach Tod und Leben – *fakultativ: Grabgestaltung/ Todesanzeigen*

Leid, Tod, Kreuz und Auferstehung in Bildern der modernen Kunst – Bilder der Sehnsucht und Ewigkeit

fakultativ: Leid, Tod, Kreuz und Auferstehung in Gedichten und literarischen Zeugnissen

Weißt du, wo der Himmel ist? Vergleichen von Vorstellungen von Auferstehung / Jenseits/ Leben nach dem Tod (Hoffnung auf Vollendung):

Aussagen der Bibel (möglich z. B. Mt 25; 1 Kor 15; Röm 8,18-21; Joh 11; Ps 22)

eine Jenseitsvorstellung oder arbeitsteilige Erarbeitung:

- Jenseits im Islam und Judentum
- Wiedergeburt im Hinduismus/ Buddhismus
- Reinkarnation in der Moderne

fakultativ: Sterbe- und Trauerphasen (nach Kübler-Ross), Berichte über Nahtoderfahrungen

Vom Umgang mit Tod – christliche Praxis: Hospizbewegung/-arbeit

fakultativ:

Rituale und Trauerformen; Bilderbücher zum Thema Tod und Sterben

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Hospizbesuch (Planung/ Auswertung)
- Meditation/ Stille-Übung

fakultativ: Besuch eines Friedhofs; Gedichte umschreiben bzw. eigene Gedichte verfassen; Ps 22 umschreiben/neu gestalten; Zusammenarbeit mit dem Fach Kunst

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

vgl. Vereinbarungen der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung/ Kriterien zur Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 5:

Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche und Nationalsozialismus

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)

Lebensweltliche Relevanz: die Frage nach der Umsetzung des kirchlichen Auftrags in dieser Zeit thematisieren, mit der Situation heute in Verbindung bringen; das Thema im Hinblick auf seinen Ortsbezug untersuchen

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht.
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik.

Methodenkompetenz

- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen.
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um.

Urteilskompetenz

- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet und Orientierung für die Zukunft gibt.

Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben.
- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu ergeben.
- beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde.
- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen.
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Katholische Kirche und ihr Verhältnis zu den Juden
Das Verhältnis der Kirche zum Nationalsozialismus
Reichskonkordat
Versagen der Kirche
Exemplarische Christen
Katholischer Widerstand (Weiße Rose...)
„Mit brennender Sorge“. Enzyklika
Dilemmasituationen
Was bedeutet diese Situation für uns heute?

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende

Bezüge / außerschulische Lernorte

Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte
„Stolpersteine“ in der Region auf ihre Relevanz für das Thema untersuchen
Zeitzeugen befragen
Gemeindearchive auf Zeugnisse aus der Zeit untersuchen
Ggf. Filmanalyse „Die letzten Tage der Sophie Scholl“

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

vgl. Vereinbarungen der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung/
Kriterien zur Leistungsbewertung;
optional: Ausstellung vorbereiten und durchführen
Exkursion vorbereiten
Seite für die Schülerzeitung gestalten